

ENERGIEEFFIZIENZ IM FOKUS

DER WELT GEHT DIE ENERGIE AUS! DRAMATISCHER KÖNNTE DIE WARNUNG IN DEN SCHLAGZEILEN NAMHAFTER DEUTSCHER ZEITUNGEN NACH DER VERÖFFENTLICHUNG ZAHLREICHER WISSENSCHAFTLICHER STUDIEN KAUM SEIN.

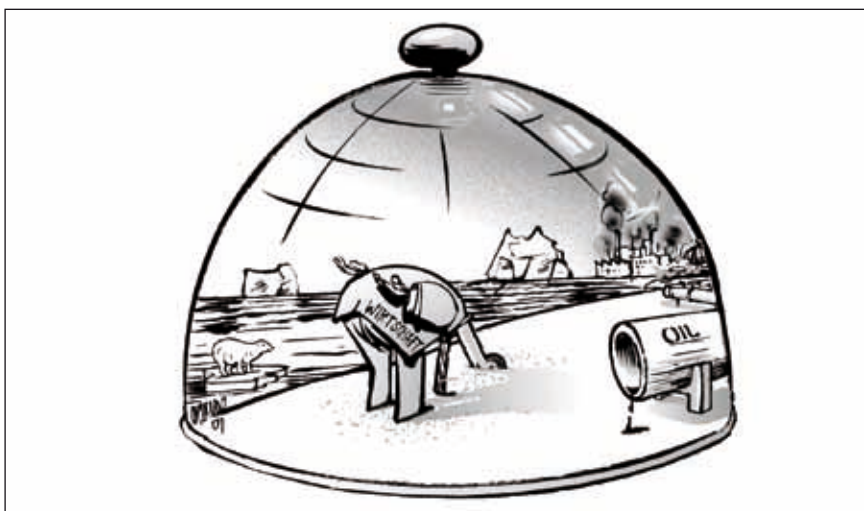


Illustration: Jemmi AG / Orlando Eisenmann – www.jemmi.ch

Das Medieninteresse am Thema Energie hat in den letzten Jahren immer mehr zugenommen. Dabei steht neben der Entwicklung neuer Technologien zur Energiegewinnung auch immer mehr das Zauberwort Energieeffizienz im Vordergrund des Interesses.

Verknappung des Rohöls und steigender Energiebedarf

Die Menge des verfügbaren Rohöls wird bis zum Jahr 2030 laut aktuellen Berechnungen der Energy Watch Group um etwa die Hälfte schrumpfen. Die Experten gehen daher davon aus, dass der Preisdruck auch weiter steigen wird, manche prophezeihen sogar eine Energiepreisexplosion für die nächsten Jahre.

Die weltweite Ölförderung habe „mit großer Wahrscheinlichkeit“ das Maximum schon überschritten und werde künftig weiter zurückgehen, erklärte auch Öl-Fachmann Werner Zittel. Dies sei der Hauptgrund für den Preisanstieg. Die Hoffnung, dass der Preis durch Spekulationen angefeuert und diese Spekulationsblase eines Tages platzen werde, sei vergeblich. Wegen des wachsenden Verbrauchs in den Erdöl exportierenden Ländern selbst nehme die am Weltmarkt

verfügbare Ölmenge noch schneller ab als die Förderung.

Der Vorsitzende des Bundes der Energieverbraucher, Aribert Peters, erwartet, dass bei einem Förderrückgang der Ölpreis jährlich um zwischen 30 und 50 Prozent steigt, damit sich die Nachfrage dem geringeren Angebot anpasst: „Das wird die sozial Schwachen besonders hart treffen“, warnt Peters. Deutschland solle sich rasch ein Vorbild an Schweden nehmen und sich vom Erdöl als Energiequelle verabschieden.

Der energiepolitische Sprecher der Grünen im Bundestag, Hans-Josef Fell, kritisiert, die Internationale Energieagentur und die Mineralölkonzerne hätten zu lange die „irreführende Botschaft“ verbreitet, dass es noch auf lange Sicht genügend Öl gebe, die Preise niedrig blieben und deshalb keine Alternativen zum Erdöl nötig seien: „Das hat sich als fataler Irrtum erwiesen.“ Die verstrichene Zeit hätten die Staaten dringend gebraucht, um sich für Versorgungsengpässe zu rüsten. Statt niedrigere Energiesteuern oder die Erhöhung der Pendlerpauschale zu fordern, solle vielmehr der Umstieg auf erneuerbare Energien und effizienterer Einsatz der Ressourcen in den Fördergrund rücken.

Ähnlich sieht es die Deutsche Bank: „Was Erdöl betrifft, liegt die Zukunft schon hinter uns“, sagt Josef Auer, Energieexperte bei der Deutschen Bank Research. „Das Szenario vom Ende der fossilen Energieträger ist kein Horrorgemälde pessimistischer Weltuntergangspropheten, sondern eine ernstzunehmende Verknappungsperspektive.“

Allerdings kann man ebenso in die andere Richtung spekulieren, dass Rohöl für reiche Länder wie Deutschland immer „relativ“ günstig zur Verfügung stehen wird, da ab einem gewissen Preis die weltweite Nachfrage finanzschwächerer Länder sinken wird. Nur bringen steigende Energiepreise natürlich wiederum andere wirtschaftliche Gefahren mit sich. Denn wenn sich in den ärmeren Ländern niemand mehr teure Technologie wie beispielsweise Autos aus Deutschland und deren Nutzung leisten kann, werden der Export und damit das Wirtschaftswachstum abnehmen. Hiermit finanzieren wir aber indirekt die zahlreichen Förderprogramme der Regierung zur Energieeinsparung, sodass der Erfolg davon abhängt, wie gut es unseren Staatsfinanzen und damit unserer Wirtschaft geht.

Volksbanken handeln – aktive Aufklärung der Kunden zum Thema Energiesparen

Nicht nur Bausparen, sondern auch Energiesparen – so könnte ein Werbeslogan schlauer Banken zukünftig aussehen und ein kleiner Beitrag zur Lösung der Energiekrise sein. „Ein guter Kundenservice hört nicht bei der Beratung zu einer profitablen Geldanlage oder einer günstigen Kreditvergabe auf. Wir informieren unsere Kunden darüber hinaus natürlich auch zum Thema Energiesparen“, so Detlev Traut von der Volksbank in Karlsruhe Durlach. Die Förderprogramme der Kreditanstalt für Wiederaufbau sind inzwischen auch ein Marketinginstrument der Bank geworden und diese konnte so durch die aktive Informationspolitik

Neukunden gewinnen und zufriedene Altkunden behalten. Denn nicht jede Bank leitet diese staatlichen Förderkredite zur Energieeinsparung durch. Dabei ist ein saniertes Haus doch auch eine weitere Sicherheit für die Bank, da die explodierenden Energiekosten der letzten Jahre ein unkalkulierbares Risiko für die Solvenz der Kunden geworden sind. Sozusagen eine WinWin Situation.

Bei der jährlichen Immobilienbörse war dieses Jahr auch zum ersten Mal die Deutsche Gesellschaft für Sonnenenergie eingeladen, um rund um das Thema Energie Frage und Antwort zu stehen. Der meiste Informationsbedarf bestand neben dem Thema Erneuerbare Energien vor allem auch zur Frage, wie im Haushalt am besten Energie eingespart werden kann.

Als nächstes möchte die Volksbank nicht mehr nur Besitzer und Käufer von Immobilien über Fördermöglichkeiten aufklären, sondern nun auch ihre Firmenkunden über den seit März aufgelegten Sonderfonds Energieeffizienz der

KFW informieren. Ziel ist es, die positiven Erfahrungen aus dem Privatkundenbereich auf den Firmenkundenbereich zu übertragen.

KFW Sonderfonds Energieeffizienz in KMU gestartet

Mehr als 80 Prozent der mittelständischen Unternehmen halten Energieeffizienz oder Energieeinsparung inzwischen für wichtig. Zu Recht, denn die weiter steigenden Energiekosten machen in vielen Betrieben bereits heute bis zu fünf Prozent des Umsatzes aus. Und eine Verknappung des Rohöls könnte weitere Preisexplosionen nach sich ziehen. Genau dies macht sichere Kalkulationen für Firmen zunehmend unmöglich, da die nächsten Tarifverhandlungen dann bald nicht mehr nur mit den Gewerkschaften, sondern auch mit den Energiekonzernen geführt werden müssten. Leider sind sich zudem vor allem kleine und mittlere Firmen der Einsparpotenziale oft gar nicht bewusst. Der neue „Sonderfonds

Energieeffizienz in KMU“ will Informationsdefizite über betriebliche Energieeinsparungsmöglichkeiten abbauen und Investitionen zur Verbesserung der Energieeffizienz initiieren – mit Beratungsförderung und Investitionskredit. Im März 2008 ist das Programm bereits erfolgreich angelaufen. Vor allem für die Initialberatung, die mit 80 Prozent der anfallenden Beratungskosten gefördert wird, wurden zahlreiche Anträge eingereicht. Inwieweit die von den zugelassenen Beratern empfohlenen Investitionen umgesetzt wurden, wird in den kommenden Ausgaben der SONNENENERGIE berichtet. Immerhin steht jedem Unternehmen zu der Beratungsförderung ein zinsgünstiger Kredit in Höhe von 10 Mio Euro zur Verfügung!

Hannover Messe im Zeichen der Energieeffizienz

Auch die HANNOVER MESSE leistete mit einer neuen Sonderschau ihren Beitrag zu diesem global wichtigen Thema und präsentierte 2008 eine eigenständige Plattform rund um den Bereich Energieeffizienz. Als zentraler, internationaler Standort wollte die HANNOVER MESSE damit sowohl energieintensive Industrien als auch die Politik ansprechen und Interessenten auf neue, innovative und verbrauchsärmere Produkte, Lösungen und Verfahren aufmerksam machen.

Die produzierende Industrie zählt zu den größten Energieverbrauchern in den führenden Industriestaaten und könnte mit den richtigen Technologien einen entscheidenden Beitrag zur Reduzierung der CO₂ Emissionen leisten.

Bis zu 70 Prozent der benötigten Energie könnten bspw. bei Pumpen, Lüftern, Druckluft und Kälteanlagen eingespart werden. Die Voraussetzung: Energieeffiziente Techniken und Technologien müssen möglichst schnell und flächendeckend zum Einsatz kommen. Das ist inzwischen ohne Probleme möglich, denn die Produkte und Techniken sind ausgereift, verfügbar und zukunftsgerichtet. Zudem amortisieren sich energieeffizien-



v.l.n.r.: Detlev Traut (Volksbank Durlach), Gunnar Böttger (DGS) und Martin Borell (Volksbank Durlach) am DGS Stand der Immobilienbörse

Weltweit einzigartig: Peakleistungs-Check vor Ort!

- Peakleistung, Widerstand und Kennlinie mit einer Messung
- Ergebnis: Kennwerte für objektiven Vergleich mit Herstellerdaten
- Prüfung von Strings und Einzelmodulen
- Schnelle Fehlererkennung

pve
Photovoltaik
Engineering

...mehr als nur Kennlinien

Patentiertes
System



ente Komponenten und Systeme in der Regel bereits nach maximal vier Jahren.

Darüber hinaus wurden Potentiale der möglichen Energieoptimierung und wesentliche Einsparpotentiale gezeigt und konkrete Einsparpotentiale in der Produktion vorgestellt.

Besonders der Energiekonzern ENBW machte mit seinem 400 Quadratmeter großen Stand zum Thema Energieeffizienz auf sich aufmerksam. Der Konzern erklärte hier allen Interessenten gegenüber sehr anschaulich, wie man sowohl in Haushalten als auch Betrieben nutzlose Energiefresser aufspüren und beseitigen kann. Man hätte fast meinen können,

ENBW würde mit jeder eingesparten Kilowattstunde Energie Geld verdienen und nicht verlieren. Unter Umständen könnte sich das Energiesparen aber auch für die Energiekonzerne lohnen, nämlich dann, wenn aufgrund der politischen Bedingungen durch den EU Emissionshandel ein neuer Kraftwerksbau unrentabel bleiben würde und man als Energiemanager risikoloser mehr Geld erwirtschaften könnte. Man müsste dann nur noch wissen, wann die Verbraucher wieviel Strom benötigen, diesen dann an der Börse kaufen und gewinnbringend weiterverkaufen!

ENBW hat als erster Energiekonzern auf der HANNOVER MESSE seinen inno-

vativen digitalen Stromzähler vorgestellt. Dieser informiert den Kunden jederzeit über seinen Energieverbrauch und kann auch für ENBW via Internet ausgelesen werden.

ZUM AUTOR:

► *Dipl.-Ing. Gunnar Böttger MSc* ist Bauingenieur und Energieberater in Karlsruhe. Er leitet den DGS Fachausschuss Holzenergie sowie die DGS-Info-kampagne Altbausanierung.

boettger@sesolutions.de

Energieeffizienz: Förderung für KMU in Deutschland

„Sonderfonds Energieeffizienz in KMU“

Gemeinsame Initiative
des BMWi und
der KfW



Bestandteile des Sonderfonds sind zwei Komponenten:

Energieeffizienz- beratungen

Zuschüsse für
gewerbliche KMU +
Freiberufler:

- Initialberatung*
max. 1.280 €
- Detailberatung*
max. 4.800 €

*Anträge über von der KfW akkreditierte
Regionalpartner (www.energieeffizienz-beratung.de)

ERP-Kredite** für Energieeinsparmaßnahmen

- Finanzierungsanteil 100%
der förderfähigen Investitionen
- Max. 10 Mio. €
- Bis zu 20 Jahre Laufzeit und
bis zu 3 tilgungsfreie
Anlaufjahre

**Anträge über die Hausbank

Quelle: KfW Förderbank

301 1207

mehr zum Sonderfonds Energieeffizienz unter www.dgs.de/energiesparen

SEN

Besuchen Sie uns auf der
INTERSOLAR 2008!
Halle C4, Stand 510

**Qualität in Solartechnik
- mit System**

www.sen.eu/solarshop

Suchen Sie einen kompetenten Systempartner? - Dann klicken Sie sich rein!

Einfache Installation,
doppelte Förderung, vielfacher Nutzen.



ecoTEC mit auroTHERM classic: das perfekte Energiesparsystem.

Energiesparen ist in aller Munde - auch bei Ihren Kunden. Deshalb empfiehlt es sich, echte Effizienz zu kombinieren. Zum Beispiel unser Gas-Brennwertsystem mit dem passenden Antireflex-Flachkollektor - belohnt mit 750,- EUR Kombi-Förderung und dem Vaillant Solar-Bonus. Doppelt gespart ist eben einfach besser: für die Umwelt, für Ihre Kunden - und natürlich für Ihr Geschäft.